



6. Studentag Europa transepochal HS 2019

Sklaverei und unfreie Arbeit in globaler Perspektive

Donnerstag, 28. November 2019, 13.30 bis 18.00 Uhr

Departement Geschichte, Hirschgässlein 21, 4051 Basel, Seminarraum 1

Organisation: Prof. Dr. Lucas Burkart, Prof. Dr. Julia Tischler

Gemeinhin wird Sklaverei mit der klassischen Antike sowie dem atlantischen Dreieckshandel assoziiert. Diese Vorstellungen sind derart dominant, dass andere Formen unfreier Arbeit, wie sie in der Geschichte der Menschheit allgegenwärtig sind, häufig nicht als Sklaverei bezeichnet werden. Besonders gilt dies für das christliche Mittelalter und die Moderne, die gemeinhin, jedoch aus sehr unterschiedlichen Gründen als Epochen begriffen werden, in denen es vermeintlich keine «Sklaverei» gab/gibt.

Vor diesem Hintergrund untersucht die Veranstaltung historische Formen unfreier Arbeit und/oder Sklaverei im europäischen Mittelalter und in Afrika im 20. Jahrhundert. Zugleich werden Begriffe und Konzepte analysiert und schliesslich soll die Frage nach deren Bedeutung für die Geschichte der Moderne aufgeworfen werden.

13.30 Begrüssung und Einführung

13.45 Inputreferat und Diskussion: **Prof. Dr. Juliane Schiel (Universität Wien)**

14.30 Text- und Quellendiskussion I

15.30 Kaffeepause (Aufenthaltsraum EG)

16.00 Text- und Quellendiskussion II

17.00 Schlussdiskussion

18.00 Apéro (Aufenthaltsraum EG)

Vorbereitung: Lektüre der auf ADAM hinterlegten Texte und Quellen (ab Mitte Oktober)

Leistungsnachweis: Schriftliche Lektürekomentare zu den auf ADAM hinterlegten Texten (max. 4 Seiten). Es geht dabei nicht um eine Zusammenfassung der Textinhalte, sondern darum, die zentralen Thesen und Argumente zu fassen sowie eine eigene kritische Perspektive darauf zu entwickeln.

Die Lektürekomentare sind **bis spätestens 14. November 2019** zu schicken an msgeuropa-geschichte@unibas.ch